Fritz Pracher, St.Nikolai/Sausal, steirischer Obstbaumwart

Säulenobst, Obstbau für kleine Gärten

Teil 3

Vermehrung

Die Wahl der Unterlage ist ein äußerst wichtiger Erfolgsfaktor, nähere Information erfährt man von der Gruppenbezeichnung – zum Beispiel: Malini oder MimiTrees M26. Über die Vermehrung ist sehr wenig bekannt. Ich kenne keinen Säulenapfel ohne Lizenz und somit ist die Vermehrung in den Baumschulen schwierig und teuer. Allerdings ist für private Zwecke die Vermehrung und Haltung erlaubt, eine Weitergabe nicht!

Säulenäpfel müssen wie andere Äpfel, um sortenrein zu sein, veredelt werden. Geeignete Edelreiser müssen die Gene des Säulenwuchses in sich tragen.

Die lange Erfahrung der Versuchsanstalten zeigt, dass mittelstark wachsenden Unterlagen wie MM106, MM111, M7, P14, M11 am besten geeignet sind. Ich habe die Unterlage MM 111 verwendet. Zu schwache Unterlagen wie M9 sind nicht standfest bzw ist die Wasser- und Nährstoffversorgung zu gering. Als Veredelungsart sind Kopulation, Okulation oder Chippen geeignet, ich versuche mich auch im Chippen, um sogenannte U-Säulenbäume mit zwei Sorten herzustellen.

Pflege und Schnitt

Säulenäpfel benötigen wenig Pflege.

Säulen vom Typ „Wijcik" bilden einen kompakten Mitteltrieb mit einer sehr dicken Terminalknospe, die nicht geschnitten werden sollte. Allerdings reift der Mitteltrieb nicht immer gut aus und erfriert. Dann muss dieser bis zum gesunden Holz zurückgeschnitten werden, aus den Seitenknospen bilden sich meist mehrere stehende Triebe, die dann im Frühjahr bis auf einen Trieb reduziert werden. Um bei Jungbäumen Konkurrenztriebe teilweise zu verhindern, besteht die Möglichkeit, die ersten Augen unter der Terminalknospe am Mitteltrieb zu entfernen.

Ist die Wunschhöhe erreicht, kürzt man den Mitteltrieb im Sommer ein, dadurch bilden sich vermehrt Blütenknospen, die das Höhenwachstum verhindern. Die Seitentriebe werden im Sommer auf eine Länge von ca. 15 cm geschnitten. Die Johannistriebe, die meist im Juli entstehen, sollte man auch einkürzen. Im Winter werden die Seitentriebe auf 2-3 Augen zurückgeschnitten.

Es reicht meist ein ein- oder zweimaliger Schnitt, um die Seitenäste zu Fruchtspießen umzuwandeln. Das Seitenwachstum wird dadurch eingestellt. Konkurrenztriebe werden am Stamm auf Astring entfernt.

Bei älteren Bäumen reicht meist ein zweijähriger Schnitt. Säulenäpfel neigen allerdings zur Alternanz, in dem Fall wäre der Schnitt im Fruchtjahr ratsam.

Frucht Alternanz

Säulenäpfel bilden am Stamm Kurztriebe mit vielen Blütenknospen/Früchten, die wie bei anderen Apfelbäumen den Neuansatz der Blütenknospen für das nächste Jahr verhindern. Deshalb gibt es Jahre mit vielen Äpfeln oder Jahre ohne Äpfel (Alternanz). Säulenäpfel neigen auch zur Meter Alternanz, das heißt: 1 Meter ist voll von Früchten, der zweite Meter leer und der dritte Meter kann wieder Ertrag haben.

Vor und ...

nach dem Schnitt

Abhilfe: Ausdünnen der Blüten/Früchte bis spätestens Ende Juni (Fruchtknospenansatz).

Faustregel; Anzahl der Äpfel pro Meter 6 – 8. Um gut auszureifen und die Fruchtqualität zu erreichen benötigt jeder Apfel 15 – 25 Blätter.

Quellenverzeichnis

- *Versuchsanstalt Obst und Weinbau Haidegg*
- *Forschungsanstalt Geisenbheim*
- *Baumschule Lubera*
- *Baumschule Schreiber*
- *Baumschule Häberli*
- *Heinrich Beltz Ulmerverlag*